

TSV Haching gewinnt Derby gegen Dachau

1. VOLLEYBALL-BUNDESLIGA Green Heroes zeigen beim 3:0 eine bärenstarke Leistung

Unterhaching – Die Niederlagen gegen den ASV Dachau zählten für Volleyball-Bundesligist TSV Haching München zu den bittersten Tiefpunkten der vergangenen Saison. Zweimal wurden die Green Heroes im Derby mit 0:3 abgewischt, die Heimleite gleich am zweiten Spieltag war dabei schon eine Weichenstellung in die völlig falsche Richtung. „Letztes Jahr ging das schon so los, das hat alle richtig runtergezogen“, erinnerte sich Moritz Eckardt nach dem nun ausgetragenen ersten Duell der laufenden Saison zurück. Und gerade deshalb freute sich der zum MVP gewählte Hachinger Libero darüber, dass seine Mannschaft mit einem 3:0 (25:21, 25:22, 25:21) den Spieß diesmal umdrehte: „Gegen Dachau zuhause zu gewinnen, war sehr wichtig.“

Sein Trainer empfand es ganz genauso: „Dieses 3:0 ist für die Mannschaft nach den Niederlagen der vergangenen Saison eine sehr große Erleichterung“, sagte Mircea Dudas, der, anders als zuletzt beim 0:3 in Giesen, einen beherzten Start seiner Mannschaft sah. Vor knapp 900 Zuschauern drehte Dachau die 6:4-Führung des TSV zwar in ein 11:12, aber danach kamen die Green Heroes erst recht auf, wobei die Challenge beim Stand von 14:12 ein Knackpunkt war. Der Videobeweis bestätigte, dass der TSV-Block Dachaus Angriffswucht zum 25:22 nutzte.

Nach anfänglichem Rückstand im dritten Satz gingen die Green Heroes mit 10:9 erst-mals wieder in Front. Dachau half bei der Aufholjagd mit einigen Aufschlagfehlern, doch auch das Zusammenspiel zwischen Zuspieler Eric Paduretu und seinen Angreifern funktionierte sehr gut, dazu kam Eckardts starke Defensivarbeit. Nun legte stets ein Team, meist Haching, einen Zähler vor, das andere glich aus. Dann machte der TSV dank einer Rösler-Aufschlagserie aus einem 14:15-Rückstand einen 19:15-Vorsprung – die Basis für den Sieg. Nach 84 Minuten und einem letzten aufregenden Ballwechsel blockte Rösler das Spielge-



Grenzenloser Jubel: Der TSV Haching München bei 3:0-Sieg gegen den ASV Dachau.

SVEN LEIFER (2)

Marko Milovanovic nach einem schönen Angriff wuchtig zum 25:22 nutzte.

Nach anfänglichem Rückstand im dritten Satz gingen die Green Heroes mit 10:9 erst-mals wieder in Front. Dachau half bei der Aufholjagd mit einigen Aufschlagfehlern, doch auch das Zusammenspiel zwischen Zuspieler Eric Paduretu und seinen Angreifern funktionierte sehr gut, dazu kam Eckardts starke Defensivarbeit. Nun legte stets ein Team, meist Haching, einen Zähler vor, das andere glich aus. Dann machte der TSV dank einer Rösler-Aufschlagserie aus einem 14:15-Rückstand einen 19:15-Vorsprung – die Basis für den Sieg. Nach 84 Minuten und einem letzten aufregenden Ballwechsel blockte Rösler das Spielge-



So enttäuscht wie ratlos: Dachaus Trainer Patrick Steuerwald, früher TSV Unterhaching.

rät mit dem ersten Matchball zum unjubilanten 25:21 ins Dachauer Feld.

„Ich bin zufrieden, auch wenn nicht alles perfekt war“, resümierte Dudas. „Positiv ist, dass wir konstant das Niveau gehalten haben. Mal zwei, drei Bälle herzugeben, kann passieren. Aber danach haben wir gleich wieder ein, zwei Punkte gemacht.“

Schon am Freitag empfangen die von Platz zwölf auf neun vorgerückten Green Heroes den Sechsten aus Herrsching zum nächsten Derby. Dabei kamen sie am vergangenen Sonntag erst um sechs Uhr in der Früh vom Auswärtsspiel gegen Giesen, trainierten noch am selben Nachmittag, dann wieder am Montag, am Dienstag folgte das Dachau-Spiel.

„Wir haben zwei Tage Zeit, den Kopf frei zu bekommen. Ich muss gute Lösungen finden, wie wir regenerieren“, sagte Dudas, während sich Rösler durchaus angriffslustig zeigte: „Herrsching spielt auf einem höheren Niveau als Dachau. Aber man sieht in dieser Saison, dass gegen jede Mannschaft, außer vielleicht Berlin, ein Satzgewinn, ein Punkt, auch ein Sieg möglich ist. Es ist wieder ein Derby, das wir gewinnen wollen.“

UMBERTO SAVIGNANO

TSV Haching München: Rösler, Milovanovic, Passalent, Hobern, Paduretu, Matautia, Eckardt (L); Lewis, Krenkel, Ekland, Gumenjuk

EISHOCKEY

ERSCO hofft auf den ersten Sieg

Ottobrunn – Zweimal ran müssen die nach drei Partien noch sieglosen ERSCO-Eisricks in der Landesliga Süd am Wochenende. „Spiele auf Augenhöhe nach den schwierigen Matches gegen die Favoriten“ erwarten Trainer Mario Weiler und Teammanager Georg Critharellis bei den Kräftemessen zuhause gegen den SC Reichersbeuern (Freitag, 20.15 Uhr, Haidgraben) und am Sonntag beim SC Forst (17.45, Eisstadion Peißenberg). Fehlen wird den Ottobrunnern in beiden Partien ihr am Außenband lädiertes Stamm-Goalie Carsten Aurich, den seine Kasten-Partnerin Johanna May in Sonthofen (2:5) und gegen Burgau (5:10) stark vertreten hatte. Aurich wird noch Wochen fehlen. Gegen die Talenteschmiede des SC Reichersbeuern haben sich die Ottobrunner viel vorgenommen: „Punkte müssen her“ (Critharellis). Im ausgewiesenen Eishockey-Talentedorf, das für den EC Bad Tölz und die Deutsche Nationalmannschaft eine Vielzahl an Spielern ausgebildet, tummeln sich nur „bayuwarische“ Kräfte. Noch ist die Leistungsstärke der Oberländer schwer einzuschätzen – absolvierte der SC bislang erst eine Saisonpartie beim 7:2-Sieg gegen Lechbruck. Das mit der reinen Heimatspieler-Ausrichtung gilt auch nach dem Abschied des einzigen Kontingentspielers Hashkov (Ukraine) auch beim Sonntagsgegner SC Forst. Die „Nature Boys“ aus dem Pfaffenwinkel weisen bisher eine Bilanz mit zwei Niederlagen gegen Sonthofen und Lechbruck und immerhin einem Sieg gegen Mitfavorit Gernering (4:3) auf. In der Vorsaison siegten bei den beiden Duellen jeweils die Heimteams am Haidgraben und in Peißenberg. hh

Günstige Eintrittspreise

Um möglichst vielen Menschen den Zugang zum Eishockey zu ermöglichen“, hat der ERSCO seine Kartenpreise „trotz steigender Kosten nochmals reduziert“, wie der Verein mitteilt. Die Jahreskarte für Grunddurchgang und Playoffs oder Playdowns gibt es jetzt für 50 Euro. Die Tagestickets gestaffelt zwischen 2 und 6 Euro. Mitglieder unter 18 Jahren haben freien Eintritt. Mit rund 200 Zuschauern beim Heimauftakt gegen Burgau wurde das Angebot schon mal gut angenommen.

LEICHTATHLETIK

Haneberg (92) mit fulminanten Leistungen

Unterhaching – Mit drei Podestplätzen beendeten die Leichtathleten vom TSV Unterhaching die Freiluft-Saison beim Wurfkampffest/Herbst-Sportfest in Zuchering. Die Unterhachinger Wurfkampfmannschaft feierte den Sieg bei den Männern: Mit überlegenen 8259 Punkten setzte sich Norbert Demmel, Gerhard Hanny und Josef Haneberg deutlich gegen den TV Dingolfing mit 7400 Zählern (2.) durch. Im Wurfkampffest der Männer M60 eroberte Norbert Demmel den unangefochtenen Sieg: Der deutsche Meister sammelte 4560 Punkte klar vor Wolfgang Landes vom TV Dingolfing mit 2293 Zählern. Bei den Senioren M90 reservierte sich Josef Haneberg den zweiten Platz mit 1690 Punkten. Seine besten Resultate schaffte der 92-jährige vor allem im Hammerwurf mit 15,23 Meter und im Gewichtwurf mit 6,66 Meter. dpa

FC DEISENHOFEN II

Drei Spiele gegen direkte Konkurrenten

Deisenhofen – Drei Partien gegen direkte Konkurrenten hat die U23 des FC Deisenhofen in diesem Jahr noch vor der Brust. Besonders wichtig ist das Heimspiel am Freitag (15 Uhr) gegen den TSV Waldperlach, der drei Ränge und fünf Punkte hinter der Blauhemden-Reserve als Zwölfter auf dem ersten Relegationsplatz steht.

„Wir könnten uns auf acht Punkte absetzen. Das wäre sehr hilfreich“, weiß FCD-Coach Andreas Budell, er betont aber auch: „Waldperlach hat keinen schlechten Lauf.“ Die knappe 1:2-Niederlage beim Spitzenreiter SV Aubing vor einer Woche bestätigte nur den Aufwärtstrend des TSV nach davor zehn Punkten aus vier Partien.

Budell will sein Team trotzdem gewohnt dominant spielen lassen. Er warnt allerdings auch vor Waldperlachs gefährlichem Umschaltspiel: „Für uns ist ausschlaggebend, wenig Kontermöglichkeiten zuzulassen. Sie haben brutal schnelle Leute.“

Beim FCD ist Henrik Freitag wieder gesund, auch Giuliano Gaub drängt in die Startelf. Besonders erfreulich: Maximilian Teich, der ein halbes Jahr wegen einer Schulterreckgelenksprengung fehlte, ist ebenfalls wieder einsatzbereit. um

Tropics zu Gast bei den kleinen Bayern

Oberhaching – Derby-Time: Am Freitag um 19.30 Uhr treffen im BMW-Park mit dem FC Bayern München Basketball 2 und dem TSV Oberhaching inzwischen Altvertraute im Zweitliga-Unterbau aufeinander (kostenloser Livestream-Link www.2basketballbundesliga.de). Das Renommier-Derby der beiden ungleichen Rivalen wird von beiden Seiten akribisch durchleuchtet und vorbereitet. Premiere: In der Vorsaison konnte der TSV Oberha-

ching beim 77:71 den Sieg einführen. Das schmerzte die Roten. Aktuell könnten die Statistik-Vorzeichen ausgeglichener kaum sein. Bayern mit deutlicher 64:88-Klatsche in Fellbach ebenso wie die Tropics beim 78:89 in Erfurt kamen zuletzt unter die Räder und rutschten mit je 2:3 Siegen tabellarisch erst mal ab. Ende der Gemeinsamkeiten: Während der Landkreis-Underdog den Etat für die Saison stets sorgsam austarieren muss, können

die finanziell gesegneten Bayern aus dem Vollen schöpfen. Eine Trainer-Heerschar umsortiert Nachwuchs, an dessen Spitze neben dem JBBL-Team die eigene ProB-Truppe steht. Schnelle Fastbreak-Talente dort lechzen bereits in Richtung Elite.

Dass der Himmelsprung klappen kann, lebt der 18-jährige Guard Ivan Kharchenkov als frisch gebackene Junioren-Europameister inzwischen im Elite-Kader des Deutschen Meis-

ters vor. Seine Ex-Teamkollegen wollen es ihm gleichtun. Gemeinsame Agenda aktueller Großtalente wie Marco Frank (15 Punkte, 7 Rebounds im Schnitt), Dominik Dolic (12,4) oder Ivan Wolf (11,2): Sie alle haben ganz oder in Teilen die Bayern-Nachwuchsschmiede durchlaufen. Weil das blutjunge Team der noch etwas „klein“ daherkommt, wurde mit dem Italiener Giovanni Calamita (21) ein 2,05-Meter-Mann verpflichtet. Angeleitet wird die hoch

veranlagte Combo im zweiten Jahr von Chefcoach Emir Mutapic. Früher Teil des FCBB-Trainerstabs in BBL und Euroleague, weiß der 64-jährige, wie man Talent zu höheren Weihen führt. Erfolgreicher und vielerorts bestaunter Meister der Verwaltung relativen Mangels dagegen ist Tropics-Langzeit-Erfolgscoach Mario Matic. Mitsamt Rückkehrer Janosch Kögler glaubt er fest an die neuerliche Siegchance. HARALD HETTICH

Ohne Zverev, aber mit Krawietz

Deutsches Team baut auf sein erfolgreiches Doppel

Oberhaching – Das deutsche Davis-Cup-Team muss bei der Endrunde in Malaga auf Alexander Zverev verzichten. Der Tennis-Olympiasieger von 2021 sagte für das Turnier Ende November ab, um genug Zeit zur Erholung vor der neuen Saison zu haben.

„Es war eine sehr anspruchsvolle Saison, in der ich mit einer Knieverletzung durchspielen musste, um an den Olympischen Spielen teilnehmen zu können. Jetzt gebe ich mein Bestes, um die Saison trotz Problemen mit meiner Lunge gut zu beenden“, sagte Zverev (27). „Ich bin gezwungen, die schwierige Entscheidung zu treffen, die Saison nach den ATP Finals zu beenden, damit ich genügend Zeit habe, mich

zu erholen und für den United Cup und die Australian Open wieder bei 100 Prozent zu sein“, sagte die deutsche Nummer eins.

Zverev schon länger mit gesundheitlichen Problemen

Zverev plagt sich bereits seit Monaten mit Atemproblemen und Husten herum. Nach dem Laver Cup in Berlin war bei ihm eine Lungenentzündung diagnostiziert worden. In dieser Woche spielt Zverev beim Masters-1000-Turnier in Paris, ab dem 10. November finden in Turin dann die ATP Finals statt. Danach geht es für Zverev in den Urlaub. Teamchef Michael Kohl-

mann nominierte als fünften Spieler Daniel Altmaier. Zuvor hatte Kohlmann bereits Jan-Lennard Struff, Yannick Hanfmann sowie die beiden Doppelspezialisten Kevin Krawietz aus Oberhaching und Tim Pütz berufen.

Duell gegen Spanien mit Nadal ist möglich

Deutschland trifft in Malaga am 20. November im Viertelfinale auf Kanada. Im Falle eines Sieges würde es im Halbfinale gegen den Gewinner des Duells Niederlande gegen Spanien gehen. Für den spanischen Weltstar Rafael Nadal sind die Davis Cup Finals der letzte Auftritt seiner Karriere. dpa



Als Punktlieferant im deutschen Davis-Cup-Team fest eingepflanzt: das deutsche Doppel mit Kevin Krawietz (r.) und Tim Pütz. JÜRGEN HASENKOPF